

Verbundlösung zwischen Spitex und dem Alterszentrum Alenia

«Die enge Zusammenarbeit ist eine zukunftsorientierte Lösung»

Das Alterszentrum Alenia und die Spitex Muri-Gümligen arbeiten seit Jahren zusammen. Jetzt rücken die beiden Institutionen näher zusammen. Spitex-Präsidentin Béatrice Wälti und Alenia-Verwaltungsratspräsident Hans-Rudolf Saxer sprechen im Doppel-Interview über die verschiedenen Gründe der Zusammenarbeit und die Vorteile für alle Beteiligten.

«Lokal-Nachrichten»: Was muss man sich unter der Verbundlösung zwischen der Spitex und dem Alterszentrum Alenia vorstellen?

Hans-Rudolf Saxer (HRS): Unter Fachpersonen ist heute anerkannt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen ambulanter Pflege und Betreuung (Spitex) und der stationären Pflege und Betreuung (Alenia) der Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Zukunftsgestaltung ist. Der Bevölkerung kann damit, abgestimmt auf die verschiedenen Lebensphasen, ein Angebot aus einer Hand in folgenden Bereichen angeboten werden: Beratung, Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause, Wohnen mit Dienstleistungen, Stationäre Pflege und Betreuung.

Wie sieht die künftige Zusammenarbeit konkret aus?

Béatrice Wälti (BW): Das Team der Spitex übernimmt, nebst der Versorgungspflicht für das ganze Gemeindegebiet, am Alenia Standort Bahnhofstrasse 43 die Pflege und Betreuung und wird die Receptionsdienste sicherstellen. Wir werden zukünftig alle sinnvollen Synergien nutzen, welche beide Unternehmen bieten, bei den Mitarbeitenden, den Dienstleistungen, im Finanz- und Rechnungswesen, in der IT oder im Marketing etc.

Welches sind die Gründe für die Verbundlösung?

HRS: Die schon heute vorhandenen grossen Herausforderungen (zunehmende Alterung der Bevölkerung, wachsende Ansprüche, steigender Kostendruck, etc.) werden sich in Zukunft weiter akzentuieren. Um diesen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht zu werden, ist die enge Zusammenarbeit mit Bündelung der Kompetenzen eine zukunftsfähige Lösung. Unser gemeinsames Projekt trägt nicht per Zufall den Titel «Gemeinsam sind wir stärker»!

Welche Vorteile ergeben sich für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrum Alenia?

HRS: Sie profitieren von einem massgeschneiderten Angebot aus einer Hand. Am Alenia Standort Bahnhofstrasse 43 bedeutet dies zum Beispiel, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der dortigen Wohnungen die Geschäftsstelle der Spitex im gleichen Haus, quasi vor der Wohnungstür haben. Das ist natürlich eine optimale Betreuungs- und Pflegesituation.



Spitex-Präsidentin Béatrice Wälti und Alenia-Verwaltungsratspräsident Hans-Rudolf Saxer vor dem Alterszentrum Alenia. Bild: pp

Können auch Spitex-Kundinnen und Kunden, die privat betreut werden, von diesem Zusammenschluss profitieren?

BW: Ja, sicher. Indem beide Organisationen im Verbund zusammenarbeiten, sind den Klienten beide Betriebe bekannt. Das schafft Vertrauen und die Befürchtungen vor einem Heim-eintritt können so abgebaut werden. Weiter profitiert die ganze Bevölkerung von Muri-Gümligen vom gebündelten Know-how und dem Fachwissen beider Unternehmen, zum Beispiel in der Qualität der Pflege und Betreuung oder in der Gesundheitsförderung.

Zusammenschlüsse lösen oft Befürchtungen über einen Stellenabbau aus. Können Sie dazu etwas sagen?

BW: Da kann ich alle beruhigen. Wir werden keine Stellen abbauen. Im Gegenteil, um die Pflege- und Betreuungsaufgaben am Alenia-Standort Bahnhofstrasse wahrnehmen zu können, werden wir unser Team mit Fachpersonen aufstocken.

Wie ist der aktuelle Stand der Verbundlösung?

HRS: Die strategischen Organe der Spitex (Vorstand) und des Alenia (Verwaltungsrat) haben der Verbund-

lösung zugestimmt. Die angefragte kantonale Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion unterstützt das Vorhaben vorbehaltlos. Dies ist kein Zufall: Die im letzten Winter durch den Grossen Rat behandelte neue Gesundheitsstrategie 2030 des Kantons Bern befürwortet Verbundlösungen. Momentan laufen die konkreten Umsetzungsarbeiten im Projekt.

Sind Sie trotz Corona im Fahrplan?

BW: Ja, wir sind gut im Fahrplan. Dank den sofort eingeführten, strikten Schutzmassnahmen und der hohen Pflege-Qualität in beiden Organisationen haben wir zum Glück nur wenige Fälle bei Klienten und Mitarbeitenden gehabt. Somit haben wir uns gut auf das gemeinsame Projekt der integrierten Versorgung für die Bevölkerung konzentrieren können.

Bis wann soll der Zusammenschluss erfolgt sein?

HRS: Die Projektarbeiten sind so ausgerichtet, dass wir ab dem 1. Januar 2022 gemeinsam in die Zukunft gehen können.

Welches sind die nächsten Schritte?

BW: Sowohl operativ, in den Arbeitsgruppen und strategisch im Steue-

rungsausschuss wird auf Hochtouren an den Grundlagen für den Zusammenschluss gearbeitet. Wir hoffen, dass wir noch vor den Sommerferien eine Genehmigung des angepassten Alenia Reglements im Parlament erhalten. Auf Spitex-Seite werden wir uns entscheiden müssen, wie es mit dem Verein weiter gehen soll. Auch der Umzug an die Bahnhofstrasse muss sorgfältig organisiert werden, sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für die Geschäftsstelle der Spitex.

Interview: Peter Pflugshaupt

«Gemeinsam sind wir stärker»

Der Vorstand der Spitex Muri-Gümligen und der Verwaltungsrat des Alterszentrums Alenia haben beschlossen, die beidseitigen Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln und sich per 1. Januar 2022 zusammen zu schliessen. Damit soll sichergestellt werden, dass der Bevölkerung von Muri-Gümligen in Zukunft ein optimal koordiniertes Angebot aus einer Hand in folgenden Bereichen angeboten werden kann: Beratung, Ambulante Pflege und Betreuung, Wohnen mit Dienstleistungen und Stationäre Pflege und Betreuung. Der Zusammenschluss erfolgt in Form einer Integration der Spitex als eigenständiger Bereich ins Alenia. Dieser bedeutende Schritt basiert auf einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit der beiden im Gesundheits- und Altersbereich tätigen Unternehmen. Dem Grossen Gemeinderat wird an der Sitzung vom 18. Mai 2021 die entsprechende Änderung des Reglements Alterszentrum Alenia Muri-Gümligen zur Beschlussfassung unterbreitet.

PD